



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 21, Heft 4: 25-32

ISSN 0250-4413

Ansfelden, 30. April 2000

Zwei neue Arten von *Nipponoserica* NOMURA, 1973 aus dem Himalaya (Coleoptera, Melolonthidae, Sericini)

Dirk AHRENS

Abstract

Two new species belonging to the genus *Nipponoserica* NOMURA, 1973 (Coleoptera, Melolonthidae) are described from the Northwestern Himalaya: *N. sindhensis* **sp. nov.** and *N. pindarensis* **sp. nov.** The male genitalia are figured. A new synonym is installed: *Pseudomaladera* NIKOLAEV, 1980 (nec NOMURA 1974) **syn. nov.** = *Nipponoserica* NOMURA, 1973.

Zusammenfassung

Zwei neue Arten der Gattung *Nipponoserica* NOMURA, 1973 (Coleoptera, Melolonthidae) werden aus dem Nordwest-Himalaya beschrieben: *N. sindhensis* **sp. nov.** und *N. pindarensis* **sp. nov.** Die männlichen Genitalien werden abgebildet. Ein neues Synonym wird festgestellt: *Pseudomaladera* NIKOLAEV, 1980 (nec NOMURA 1974) **syn. nov.** = *Nipponoserica* NOMURA, 1973.

Einleitung

Im Rahmen der Revision der himalayenischen Sericinen (Coleoptera, Melolonthidae), konnten in den Sammlungen des Hungarian Natural History Museum, Budapest (HNH MB), des Natural History Museum, London (NHML) und des Museo Civico di Storia Naturale Giacomo Doria, Genova (MSNG) Vertreter der Gattung *Nipponoserica* NOMURA, 1973 gefunden werden, die bisher noch nicht aus dem Himalaya nachgewiesen sind.

Nach gegenwärtigen Erkenntnissen besitzt *Nipponoserica* eine sehr interessante Verbreitung. Bisher waren nur Arten aus Japan, China, Taiwan, Korea und dem Primorskij Bezirk (Ostrussland) bekannt. CHAPIN (1938) beschrieb aus den östlichen USA (New York) eine weitere, aus Japan eingeschleppte Art (*Serica peregrina*), die von NOMURA (1973) ebenfalls zu *Nipponoserica* gestellt wurde.

Die im Himalaya vorkommenden Arten sind habituell den Arten von *Nepaloserica* FREY, 1965 und der *Serica erectosetosa*-Gruppe (AHRENS 1999) sehr ähnlich, besitzen ebenfalls eine 10-gliedrige Antenne, während alle übrigen *Nipponoserica*-Arten lediglich eine 9-gliedrige aufweisen. Die Metatarsen sind im Querschnitt rundlich, ohne supplementäre Seitenkante, letztere ist bei den fernöstlichen *Nipponoserica*-Arten deutlich ausgeprägt.

Abkürzungen: CA = Coll. Autor, Dresden; CN = Coll. Milan NIKODÝM, Praha; SMTD = Staatliches Museum für Tierkunde, Dresden.

Nipponoserica NOMURA, 1973

Nipponoserica NOMURA, 1973, Toho-Gakuho 23: 120, Typus-Art: *N. similis* (LEWIS, 1895) (design. NOMURA 1973). - NOMURA 1976, Toho-Gakuho 26: 196.

Pseudomaladera NIKOLAEV, 1980 (nec NOMURA 1974), Taks. Nas. dal. Vost.: 40, Typus-Art: *S. koltzei* REITTER, 1897 (design. NIKOLAEV 1980). - KALININA 1989, Shuki dal. vostoka vost. Sib.: 420. **Syn. nov.**

Pseudomaladera NIKOLAEV, 1980 stellt ein jüngeres Homonym zu der gleichnamigen, von NOMURA (1974) eingeführten Gattung dar. Aufgrund der Synonymie mit *Nipponoserica* besteht keine Notwendigkeit, den Namen *Pseudomaladera* zu ersetzen. Wichtigste Autapomorphie der Gruppe stellen die basal über die Paramereneinlenkung hinaus stark verlängerten Parameren dar, die fast gerade bis leicht gebogen sind.

Nipponoserica sindhensis sp. nov. (Abb. 1-3)

Holotypus ♂: "India Kashmir Sindh valley Nichinai 3750 m 18.VII.1986 E. Gallo" (MSNG). - Paratypen: 12♂♂ 1♀ gleiche Angaben wie der Holotypus (MSNG, CA); 7♂♂ 3♀♀ "India: Kashmir Sonamarg 6/1995 R. Sauer leg." (CA, SMTD, CN); 1♂ "Kashmir N. India/ Andrewes Bequest B.M. 1922-221" (NHML); 1♂ "India, Kashmir Gulmarg, Klünmarg, 3300-3600 m leg. Gy. Topál/ No. 519 singled material 16.VI.1967" (HNHMB).

Länge 9,8 - 10,6 mm, Breite 5,2 - 5,6 mm, Elytrenlänge 6,8 - 7,3 mm.

Körper länglich oval, rotbraun, bis auf Beine und Labroclypeus matt tomentiert und oberseits fast völlig kahl, lediglich Pronotum- und Elytrenränder mit wenigen Wimperborsten.

Labroclypeus breit trapezoid, Seiten geradlinig nach vorn verengt, Vorderecken nur sehr schwach abgerundet, vorn in der Mitte sehr seicht ausgerandet, Ränder leicht aufgebogen; Oberfläche eben, fein und sehr dicht punktiert, borstentragende Punkte tiefer eingestochen, mit kurzen, gelben, aufrechten Borsten. Augenspiegel knapp 2,5mal so breit wie lang, nur außen und unmittelbar am Auge punktiert; Ocularcanthus äußerst kurz und dreieckig, dicht und fein punktiert, mit einer Terminalborste. Frontoclypealnah fein eingeritzt, 3-fach geknickt (in der Mitte und je an der Innenkante des Augenspiegels); Stirn

dicht tomentiert und zerstreut, fast unmerklich punktiert, nur unmittelbar vor dem Pronotum dicht mit Punkten versehen, nur neben den Augen und hinter der Frontoclypealnaht mit wenigen abstehenden Borsten. Augen recht klein, Verhältnis Durchmesser/ Abstand: 0,64 (σ), 0,5 (φ). Fühler 10-gliedrig, Keule 3-gliedrig, beim σ 1,5 mal so lang wie die übrigen Glieder zusammen, Glieder 4-6 mit ausgeprägter Antennomerenverschmelzung, beim φ deutlich kürzer als die übrigen Glieder zusammen. Mentum leicht erhaben und vorn abgeplattet.

Pronotum in der Mitte am breitesten, Seiten zu den rechtwinkligen Hinterecken geradlinig verengt, bisweilen auch sehr leicht konkav ausgerandet (φ), im vorderen Drittel kräftig gekrümmt nach vorn verengt, Vorderwinkel stark abgerundet, doch deutlich vorgezogen, beim φ etwas spitzer, Vorderrand kaum in der Mitte konvex vorgezogen, dieser und der Seitenrand lang bewimpert; Oberfläche sehr fein, oberflächlich und mäßig dicht punktiert, an den Seiten mit mikroskopisch feinen Härchen in den Punkten. Scutellum kurz dreieckig, Spitze ziemlich verrundet, dicht und kräftig punktiert, ebenfalls mikroskopisch behaart.

Elytren im hinteren Drittel am breitesten, Streifen fein und dicht punktiert, Intervalle schwach gewölbt, zerstreut und fein punktiert, Punkte mit mikroskopisch feinen bis kurzen, hellen Härchen, einzeln auch etwas längere, gelbe, kaum abstehende Haare; Epipleuren dicht bewimpert, Spitzenrand ohne deutlichen Hautsaum.

Unterseite extrem dicht, mäßig groß, ocellig punktiert, mit wenig dichten, mittellangen, wenig abstehenden Haaren. Abstand zwischen den Mittelhüften sehr gering, kaum halb so groß wie die Mittelschenkel breit. Verhältnis Metepisternen-/ Hinterhüftenlänge: 1/1,3. Abdominalsternite mit sehr dichten, etwas länglich eingedrückten Punkten, vorletztes Segment beim σ ohne Erhabenheiten. Pygidium leicht gewölbt und wie die Abdominalsternite punktiert, mit einzelnen, mittellangen Haaren, längs der Mitte ein breiter, punktfreier Streifen.

Schenkel relativ schmal, kräftig und zerstreut punktiert, mit zwei Längsreihen von haartragenden Punkten, sonst nur in Basisnähe mit langen Haaren, am Hinterrand mit langen Borsten, deren Länge 3/4 der Schenkelbreite entspricht. Metatibien beim σ sehr lang und dünn, apikal plötzlich zahnartig erweitert, Verhältnis Breite/ Länge: 1/5, beim φ etwas plumper, Verhältnis Breite/ Länge: 1/3,9; dorsal longitudinal verrundet, nicht gekantet, mit zwei Paaren kräftiger Dornen, das basale steht bei 1/3, das apikale bei 2/3 der Metatibienlänge; außen längsgewölbt, glatt, sproadisch mit Längspunkten besetzt; innen mit wenigen feinen Punkten, apikal in Nähe der Tarsaleinlenkung nur ganz wenig ausgeschnitten. Mitteltarsen dorsal unpunktet, nur beim σ Metatarsen dorsal mit einigen feinen Punkten, ohne supplementäre Seitenkante, im Querschnitt alle Tarsen rundlich, apikale Borsten der Tarsomeren lang und mäßig robust. Metatarsomer 1 etwas länger als der obere Enddorn der Hinterschienen beziehungsweise als das Metatarsomer 2. Vorder-schienen mäßig lang, 2-zählig. Vordertarsen beim σ sehr lang, Klauen symmetrisch, mit abgeschnittenem Basalzahn und spitzem Apikalzahn.

Nipponoserica pindarensis sp. nov. (Abb. 4-6)

Holotypus σ : "Pindar Valley Almora U. P. 8-11,000 ft. July 1920, H.G.C./ G.C. Champion Coll. B.M. 1927-409" (NHML). - Paratypen: 1 σ gleiche Angaben wie der Holotypus

(NHML); 5♂♂ 1♀ "Pindar Valley 8-11,000 ft. Kumaon H.G.C./ G.C. Champion Coll. B.M. 1927-409" (NHML, CA).

Länge 11 - 12,1 mm, Breite 5,7 - 6,5 mm, Elytrenlänge 8,1 - 8,5 mm.

Körper langgestreckt, rotbraun, bis auf Beine und Labroclypeus matt tomentiert, oberseits fast völlig kahl, lediglich Pronotum- und Elytrenränder mit wenigen Wimperborsten.

Labroclypeus wenig breit, trapezoid, Seiten geradlinig nach vorn verengt, Vorderecken etwas deutlicher abgerundet, vorn in der Mitte seicht ausgerandet, Ränder leicht aufgebogen; Oberfläche eben, Punktur sehr variabel, vereinzelt bis sehr dicht, fein punktiert, borstentragende Punkte tiefer eingestochen, mit kurzen, gelben, aufrechten Borsten. Augenspiegel knapp 2,5mal so breit wie lang, glatt; Ocularcanthus kurz und wenig zugespitzt, teilweise fein punktiert, mit zwei Terminalborsten. Frontoclypealnaht fein eingegritzt, kräftig gebogen, Stirn dicht tomentiert und fast unmerklich punktiert, nur neben den Augen und hinter der Frontoclypealnaht mit wenigen abstehenden Borsten. Augen groß und hervorgewölbt, Verhältnis Durchmesser/ Abstand: 0,81. Fühler 10-gliedrig, Keule 3-gliedrig, beim ♂ 1,5 mal so lang wie die übrigen Glieder zusammen, beim ♀ so lang wie die übrigen Glieder zusammen. Mentum leicht erhaben und vorn abgeplattet.

Pronotum an der Basis am breitesten, Hinterwinkel etwas spitz, in der Spitze kräftig abgerundet, Seiten bis vor die Mitte fast geradlinig nach vorn verengt, bisweilen auch sehr leicht konkav ausgerandet, im vorderen Drittel kräftig gekrümmt nach vorn verengt, Vorderwinkel abgerundet, doch deutlich vorgezogen, Vorderrand in der Mitte konvex vorgezogen, dieser und der Seitenrand lang bewimpert; Oberfläche sehr fein, oberflächlich und mäßig dicht punktiert, an den Seiten mit mikroskopisch feinen Härchen in den Punkten. Scutellum lang dreieckig, Spitze wenig verrundet, dicht und kräftig punktiert, in der Mitte der Basis mehr oder weniger ausgedehnt punktfrei, ebenfalls mikroskopisch behaart.

Seiten der Elytren subparallel, im hinteren Drittel am breitesten, Streifen fein und dicht punktiert, Intervalle schwach gewölbt, zerstreut und sehr fein punktiert, die Punktur verschwindet manchmal völlig unter dem dichten Toment, Punkte mit mikroskopisch feinen bis kurzen, hellen Härchen, einzeln, insbesondere an den Seiten und am Spitzenabfall, auch etwas längere, gelbe, kaum abstehende Haare; Epipleuren dicht bewimpert, Spitzenrand ohne deutlichen Hautsaum.

Unterseite mäßig dicht, groß punktiert, mit wenig dichten, mittellangen, anliegenden Haaren (Behaarung auf der Metasternalscheibe etwas abstehend), auch auf den Metacoxalplatten. Abstand zwischen den Mittel Hüften sehr gering, kaum halb so groß wie die Mittelschenkel breit. Metepisternen sehr lang, Verhältnis Metepisternen-/ Hinter Hüftenlänge: 1/1,23. Abdominalsternite mit mäßig dichten Punkten, bis auf die Querb borstenreihe je Segment fast kahl, sonst nur mit mikroskopisch feiner Behaarung, vorletztes Segment ohne Erhabenheiten. Pygidium beim ♂ etwas kräftiger gewölbt, dicht und seicht punktiert, längs der Mitte ein breiter, punktfreier Streifen, mit zahlreichen, langen, abstehenden Haaren.

Schenkel relativ schmal, kräftig, zerstreut punktiert, mit zwei Längshaarrei hen, sonst nur in Basisnähe mit langen Haaren, am Hinterrand mit langen Borsten, deren Länge fast der Schenkelbreite entspricht. Metatibien beim ♂ sehr lang und dünn, apikal leicht erweitert, Verhältnis Breite/ Länge: 1/4,9, beim ♀ etwas kürzer; dorsal longitudinal verrundet, Kante nur sehr schwach angedeutet, mit zwei Paaren kräftiger Dornen, das basale

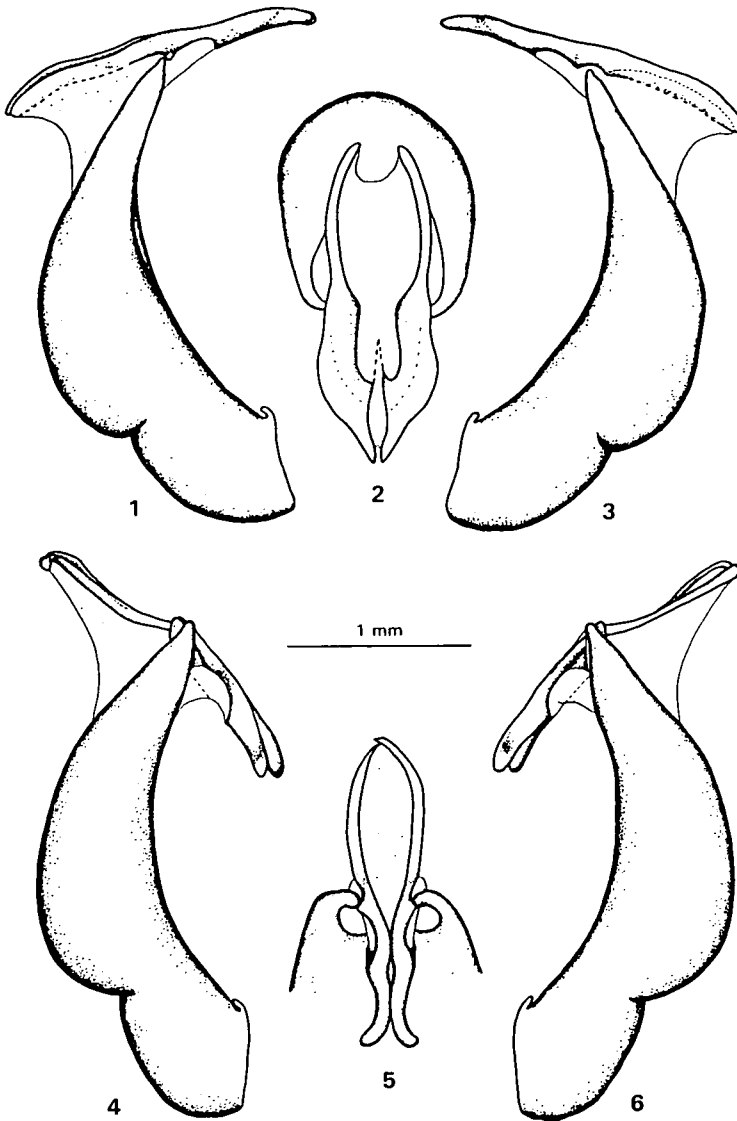


Abb. 1-3: Aedoeagus von *Nipponoserica sindhensis* sp. nov. - 1 und 3) lateral, 2) Parameren dorsal.

Abb. 4-6: Aedoeagus von *Nipponoserica pindarensis* sp. nov. - 4 und 6) Aedoeagus lateral, 5) Parameren dorsal.

steht bei 1/3, das apikale bei 2/3 der Metatibienlänge, dazwischen ohne weitere Dornen, basal jedoch mit drei weiteren einzelnen Borsten; außen längsgewölbt, fast völlig glatt, nur sehr sporadisch mit kleinen Punkten besetzt; innen dichter und kräftiger punktiert, apikal in Nähe der Tarsaleinlenkung nur wenig tief, etwas bogenförmig ausgeschnitten. Mittel- und Hintertarsen dorsal glatt, ohne supplementäre Seitenkante, im Querschnitt alle Tarsen rundlich, apikale Borsten der Tarsomeren lang und fein, Tarsen beim ♀ deutlich kürzer. 1. Metatarsomer 1/3 länger als der obere Enddorn der Hinterschienen beziehungsweise Metatarsomer 2. Vorderschienen mäßig lang, 2-zählig. Vordertarsen beim ♂ sehr lang, Klauen symmetrisch, mit abgeschnittenem Basalzahn und spitzem Apikalzahn.

Dank

Für freundliche Unterstützung sei nachfolgend genannten Kollegen, die mir Material Ihrer Institutionen beziehungsweise Sammlungen zur Untersuchung übermittelten, und mir zum Teil Belegexemplare für die Sammlung überließen, herzlichst gedankt: M.D. KERLEY (NHML), Dr. O. MERKL (HNHMB), Dr. R. POGGI (MSNG) und M. NIKODÝM, Praha. Herrn O. JÄGER (SMTD) danke ich für die Durchsicht des Manuskripts.

Literatur

- AHRENS, D. - 1999. Revision der Gattung *Serica* (s. str.) MACLEAY des Himalaya-Gebiets (Coleoptera, Melolonthidae).- *Fragm. ent.*, Roma (im Druck).
- CHAPIN, E.A. - 1938. Three Japanese beetles of the genus *Serica* MACLEAY. - *J. Wash. Acad. Sc.* 28 (2): 66-68.
- KALININA, O.I. - 1989. Podsem. Sericinae: 416-421. In: *Shuki dalnego vostoka i vostochnoj Sibiri.*, Wladiwostok.
- NIKOLAEV, G.V. - 1980. Novy rod i vid *Plastintshatousych* podsemejstva Sericinae (Coleoptera, Scarabaeidae) is dalnego vostoka: 40-42. In: LER, P.A., *Taxonomia nasekomych dalnego vostoka.* - *Ak. Nauk SSSR, Wladiwostok* 1980: 1-120.
- NOMURA, S. - 1973. On the Sericini of Japan. - *Toho-Gakuho* 23: 120-152.
- NOMURA, S. - 1974. On the Sericini of Taiwan. - *Toho-Gakuho* 24: 81-115.
- NOMURA, S. - 1976. On the Sericini of Japan. II. - *Toho-Gakuho* 26: 167-205.

Anschrift des Verfassers:

Dirk AHRENS
Staatliches Museum für Tierkunde
Königsbrücker Landstrasse 159
D-01109 Dresden
Germany

Literaturbesprechung

EFETOV, K.A. & TARMANN, G.M. 1999: Forester Moths. - Apollo Books, Stenstrup. 192 S.

“Forester Moths“ beinhaltet die “Grünwidderchen“ der Gattungen *Theresimima*, *Rhagades*, *Jordanita* und *Adscita* der Unterfamilie Procridinae (Familie Zygaenidae). Die 63 der in der West-Paläarktis vorkommenden Arten werden ausführlich beschrieben und mit ihren Genitalstrukturen abgebildet. Farbtafeln der Arten sowie Farbfotos von Präimaginalstadien, Wirtspflanzen und Biotopaufnahmen runden das Werk ab. Die ausführlichen Bestimmungstabellen erlauben, nach Männchen und Weibchen getrennt, eine sichere Bestimmung der Arten.

Eine wichtige Monographie für alle Lepidopterologen.

Roland GERSTMEIER

SOMMERHOFF, G. & WEBER, C. 1999: Mexiko. Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik. - Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt. 396 S.

Im neuen, modernen “outfit“ erscheint mit “Mexiko“ ein weiterer Band der Reihe “Wissenschaftliche Länderkunden“; Farbfotos und farbige Grafiken (Karten) werten nun die Reihe optisch auf. Aber auch inhaltlich kann sich der Band natürlich sehen lassen, dafür bürgt schon der bekannte Münchener Geograph Gerhard SOMMERHOFF. In Mexiko verdichten sich in besonderer Weise die Probleme der globalisierten Welt, zumal am Rio Grande “Erste“ und “Dritte Welt“ unmittelbar aufeinanderprallen. Der Staat steht vor der schwierigen Aufgabe, Anschluß an die industrialisierte Welt zu gewinnen und gleichzeitig die innere Integration voranzutreiben. Um diese Problematik und die Besonderheiten Mexikos aufzuzeigen werden u.a. folgende Themen behandelt: Der Naturraum (Land zwischen Regenwald und Wüste), die Geschichte (Land dreier Kulturen), die Politik (Land der institutionellen Revolution), die Bevölkerung, die mexikanische Stadt, der ländliche Raum und seine Landwirtschaft sowie Wirtschaft und Raumentwicklung. 95 Abbildungen, 55 Tabellen und 77 Bilder ergänzen den fundierten Text und liefern ein Nachschlagewerk, das seinesgleichen suchen muß. Die Strukturen und die großen Herausforderungen Mexikos an der Schwelle zum 21. Jahrhundert werden von den Autoren hervorragend herausgearbeitet. - Eine brillante Monographie für alle, die sich für Geographie, Umwelt, Geschichte, Politik, Bevölkerung und Wirtschaft dieses faszinierenden Landes interessieren.

Roland GERSTMEIER

FABRICIUS, K. 1993: Medizinische Mikrobiologie. - GIT Verlag, Darmstadt. 174 S, farbige und s/w-Abb.

Entomologen reisen oft zu Sammelfahrten in die Tropen. Neben den begehrten Insekten bringt der Reisende jedoch des öfteren Lebewesen mit zurück, die sich auf unangenehme Weise im Körper bemerkbar machen: Krankheitserreger. Das vorliegende Buch gibt einen schnellen und vor allen Dingen umfassenden Überblick über Krankheitserreger, die den Menschen nicht nur in den Tropen, sondern auch in gemäßigten Breiten bedrohen. Folgende Organismengruppen werden vorgestellt: Bakterien, Pilze, Viren, Protozoen und Würmer (Trematoden, Cestoden, Nematoden). Auch der interessierte Laie kann sich schnell einen Überblick über Vorkommen, Wirte, Übertragungswege, Symptomatik, Diagnostik und Prophylaxe des jeweiligen Erregers bzw. Parasiten verschaffen. Die Farb-

abbildungen nützen eher dem Studierenden der Mikrobiologie zur Identifizierung der Wuchsbilder auf Nährböden. Ein ausführliches Stichwortverzeichnis erleichtert das Auffinden der Krankheitsreger. Michael CARL

RIETH, H. 1994: Mykologische Diagnostik. - GIT Verlag, Darmstadt. 85 S, zahlreiche farbige und s/w-Abb.

Pilze sind allgegenwärtig. Von den beliebten Arten ißt der Mensch den Fruchtkörper. Die unbeliebteren Arten nisten sich im Körper, feuchten Wänden oder Nahrungsmitteln ein, können ungemein lästig werden und im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen. Das vorliegende Buch bietet einen kurzen, aber didaktisch hervorragend aufgebauten Einstieg in die medizinische Mykologie. Der allgemeine Teil informiert über Gewinnung, Beobachtung, Kultur und mikroskopische Untersuchung der humanpathogenen Pilze. Die Systematik der Dermatophyten, Hefen und Schimmelpilze wird im speziellen Teil abgehandelt. Ausgezeichnete Farbaufnahmen sowie ein "Pilzquiz" ermöglichen die sichere Identifizierung der behandelten Arten. Das Buch ist ein Gewinn für Jeden, der sich mit dem Thema beschäftigt. Einziger Minuspunkt: Der Verlag könnte sich um eine qualitativ hochwertigere Klebebindung bemühen, da sich beim Rezensionsexemplar schon bei erstmaliger Benutzung der Umschlagkarton von den Seiten löste. Michael CARL

JOHNSON, P., BANNISTER, A. & WANNENBURGH, A. 1999: The Bushmen. - Struik Publishers, Cape Town, Südafrika. 194. S.

Dieser großartige Bildband vermittelt einen Eindruck zur Lebensweise eines der letzten Naturvölker unserer Erde, der Buschmänner des südlichen Afrikas. Nur wenige Gruppen leben heute noch so wie ihre Vorfahren vor 20.000 Jahren, in Einklang mit ihrer Tradition und in Einklang mit dem Rhythmus der Natur. Auf 64 Textseiten wird der Leser über das Leben der Buschmänner informiert: den Lebensraum, die Bedeutung des Wassers, der Jagd und des Feuers und ihre Lebensphilosophie. Der Hauptteil des Buches illustriert in fantastischen Fotos alle Details aus dem Leben der Buschmänner und ihres Lebensraumes.

Wer sich für die letzten Naturvölker dieser Erde interessiert, wird um diesen empfehlenswerten Bildband nicht herumkommen. Roland GERSTMEIER

Druck, Eigentümer, Herausgeber, Verleger und für den Inhalt verantwortlich:
Maximilian SCHWARZ, Konsulent für Wissenschaft der O.Ö. Landesregierung,
Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden
Redaktion: Erich DILLER (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089)8107-159
Fritz GUSENLEITNER, Lungitzerstrasse 51, A-4222 St. Georgen / Gusen
Wolfgang SCHACHT, Scherrnerstrasse 8, D-82296 Schöngeising, Tel. (089) 8107-146
Erika SCHARNHOP, Himbeerschlag 2, D-80935 München, Tel. (089) 8107-102
Johannes SCHUBERTH, Bauschingerstrasse 7, D-80997 München, Tel. (089) 8107-160
Emma SCHWARZ, Eibenweg 6, A-4052 Ansfelden
Thomas WITT, Tengstraße 33, D-80796 München
Postadresse: Entomofauna (ZSM), Münchhausenstrasse 21, D-81247 München, Tel.(089) 8107-0,
Fax (089) 8107-300

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [0021](#)

Autor(en)/Author(s): Ahrens Dirk

Artikel/Article: [Zwei neue Arten von Nipponoserica NOMURA, 1973 aus dem Himalaya \(Coleoptera, Melolonthidae, Sericini\). 25-30](#)